

COMIXENE

NEWSLETTER

9. Jahrgang • Nr. 50 • Oktober 1982

Informations-
dienst für die
Comic-Branche

kurz notiert

Bastei. Bastei änderte das Konzept der drei Western-Hefereihen *Buffalo Bill*, *Silberpfeil* und *Lasso*. Zu den gewohnten abgeschlossenen Abenteuern der Titelhelden wurde nunmehr zusätzlich je eine Fortsetzungsserie mit Wild-West-Thematik aufgenommen. Bei *Buffalo Bill* ist dies ab Heft 61 die Serie *Flammender Speer*, bei *Lasso* ab Nr. 579 *Schwarzer Wolf* und bei *Silberpfeil* ab Nr. 541 *Ayak*.

Ehapa. Nach dem Foto-Comic-Heft *Angela* (s. *Comixene* 32) wird am 29.10. bei Ehapa ein Parallel-Objekt namens *Daniela* erscheinen.

Mit 48 Comic-Seiten und 15 Seiten Filmfotos kommt am 27.9. parallel zum gleichnamigen Disney-Film das Album *Der Drachentöter* heraus.

Comic-Kalender gibt es auch für 1983 wieder bei Ehapa. Diesmal sind 3 Objekte mit Motiven aus *Asterix*, *Sport Goofy* und den Disney-Heften geplant. Als Band 16 der großen *Phantastic Comics* erschien mit "In den Fängen des Dämonen" das 6. *Warlord*-Album.

Melzer. Der Melzer-Verlag, der zur vergangenen Jahreswende mit der Neuauflage von *Prinz Eisenherz* sein Comeback feierte, kündigte weitere Titel an. Gesetzt wird nach wie vor auf Reprints: Winsor McCays *Little Nemo* soll (diesmal vollständig, ganz in Farbe und im Format A-4) neben Feiningers *The Kinder Kids* neu aufgelegt werden,



sowie eine Hardcoverausgabe des Buches "Comics - Anatomie eines Massenmediums" von Wolfgang J. Fuchs und Reinhold C. Reitberger. Bei letzterem handelt es sich um einen überarbeiteten Reprint der lange vergriffenen großen Moos-Ausgabe.

Pabel. Als Band 5 der *Rate mal Comics* erschien ein weiteres, 46 seitiges *Cubitus*-Abenteuer von Dupla.

Volksverlag. In einer Auflage von 10.000 Exemplaren will der Volksverlag die gesuchte Nr. 1 von *Schwermetall* wieder auflagen.

Ärger hat der Volksverlag mit dem Frankfurter Zweitausendeins-Versand: In *U-Comix* erschienen einige *Freak*

Fortsetzung Seite 4

Die Comics in den Medien

"Spiegel ortet Comic-Boom" überschrieb das Branchenorgan *Börsenblatt des deutschen Buchhandels* staunend eine Meldung in seiner Ausgabe 78 / 82: "»Buchhändler und Verleger suchen wieder mal den Anschluß an den Boom - diesmal bei Comics«, so beginnt das Nachrichtenmagazin »Der Spiegel« seine Kultur-Aufmacher-Geschichte in dieser Woche. Die bunten Bilder mit den Sprechblasen, liest man dort, würden als »Wachstumsmarkt« gelten."

Zu kaum einer Entwicklung im Kulturbereich haben sich die Medien in den letzten Jahren so schweigsam verhalten, wie zum Erwachsenwerden der Comics. Da rückte der *Spiegel* zwar schon mal aufgeschreckt durch die unermüdlicher PR-Arbeit der rührigen Rossi Schreiber - eine Kurzmeldung über das Comic-Schauspiel *Nora* auf seiner "Szene"-Seite ein oder der *Stern* rang sich eine dreiviertel Seite mit der Überschrift "Mauer-Elend als Edel-Comic" zu Bilal Portfolio *Die Mauer Berlin* ab, darüber hinausgehend blieb das Thema Comic für die großen deutschen Nachrichtenmagazine jedoch tabu.

Sieht man allerdings von den Feuilletonisten einiger Tageszeitungen ab, denen es hin und wieder gelingt, die Rezension des einen oder anderen Comic-Bandes auf die heiligen Kulturseiten zu mogeln, so sind es in den letzten Monaten vor allem die Stadtzeitungen gewesen, die den Trend bemerkten: Das Berliner *Tipmagazin*, brachte drei mehrseitige Artikel über Comics - zwei davon gleich als Titelstory - sowie mehrere Vorstellungen von Einzelbänden, im *Stuttgart live* läuft schon seit Monaten eine großangelegte Comic-Historie mit Bezügen auf momentan erhältliche Buchausgaben, das Hannoverische Stadtmagazin *Schädelspalter* leitete seine regelmäßigen Comic-Rezensionen zu Beginn des Jahres mit einem mehrseitigen Marktüberblick als Titelstory ein, usw. usf. Eine von Michael Schaper schon vor eineinhalb Jahren für den *Stern* produzierte Comic-Story blieb jedoch bis heute ungedruckt: "Ich wollte das zuerst für die Rubrik »Diese Woche« machen. Dann sahen einige Leute das Material und meinten, das müsse unbedingt auf 6 bis 8 Seiten in Farbe. Die endgültige Entscheidung wurde immer wieder verschoben, und jetzt liegt die Story schon so lange, daß ich das Interesse daran verloren habe."

Was man in den Hamburger Redaktionen nicht bemerkt, ist dies: Der Lindener Volksverlag warf seinen jahrelang betriebenen Versand mit amerikanischen Underground-Comic- und Drogenheften über Bord und sprang in die Marktlücke "Comics für Erwachsene". Resultat: Innerhalb von 2 Jahren mauserten sich die Körner frühstückenden Land-

kommunen - Alternativniks in der Nähe Nürnbergs zu Unternehmern im weißen Anzug und silbergrauem Benz vor der Tür. "Wir machen Millionenumsätze", prahlt Volksverlag-Geschäftsführer Raymond Martin. Der Carlsen-Verlag, seit 25 Jahren auf den Kinderbuchmarkt ausgerichtet, kaufte einige Klassiker wie Eisners *Spirit* oder Pratts *Corto Maltese* zusammen und begann sich langsam auf den Markt der erwachsenen Comic-Leser vorzutasten. Ehapa setzte mit den Hardcoverausgaben der intellektuellen Funnys *Asterix*, *Albert Enzian* und *Isnogud* einen Fuß in die Tür und Abi Melzer, der knapp 10 Jahre zu früh nach Comic-Käufern im Buchhandel ausspähte und dabei Schiffbruch erlitt, feierte sein Comeback: "Jetzt ist die Zeit reif!" Neben den Marktführern und einer Handvoll kleinerer Verlage testen auch immer mehr renommierte Buchverlage den neuen Markt an - noch vorsichtig, aber deutlich zeigend, daß man den Anschluß keinesfalls verpassen will. Die Nachfrage ist groß und das Angebot ist in den letzten Monaten fast unüberschaubar geworden. Und wo der Buchhandel noch zögernd und unbeholfen reagiert, schießen Comic-Spezialbuchhandlungen wie Pilze aus dem Boden.

Auf 4 Seiten versuchte jetzt der *Spiegel* in seiner Ausgabe 37/82 das Thema in den Griff zu kriegen. Da werden "als Kronzeugen dieser neuen Entwicklung" (*Börsenblatt*) Herbert Voss, 61, Geschäftsführer des Carlsen-Verlages, der "vom kommenden Durchbruch schwärmt", der "Kölner Comic-Youngster Taschen", 21, Andreas Knigge, 25, und Hartmut Becker 32, zitiert. Letztere "haben sogar eine kulturhistorische Theorie parat: »Die Deutschen haben endlich gelernt, visuell und ornamental zu denken.«" Und natürlich wird reichlich in Comics geblättert: In *Justine*, *Nora*, *Die Frustrierten*, *Schwermetall*, *Champakou*, *Conan*, *Der weiße Indianer* und *Geheimagent X 9* etwa.

So gibt der Artikel fragmentarische Einblicke in ein (in der Bundesrepublik) noch junges Kulturphänomen. Leider verzichtet er jedoch nicht darauf, den Comic-Lesern zum Schluß doch noch ein wenig vom bewährten Exoten-Touch zu verpassen: "Dem Sammler Peter Köhler, gelerntem Bauzeichner aus Dortmund, ist solch sinnliches Vergnügen verwehrt. Seinen Schatz bewahrt er wegen der Versicherung in einem privaten Sicherheits-trakt auf - eine komplette »Fix und Foxi«-Sammlung im Wert von 65.000 Mark." Das Sammeln alter Comics hat jedoch mit der Entwicklung des Mediums ebensowenig zu tun, wie das Briefmarkensammeln mit dem Frankieren einer Postkarte. Comics werden sich in der Bundesrepublik erst richtig durchgesetzt

haben, wenn inhaltliche und künstlerische Kriterien in Artikeln dieser Art zählen und nicht schrullige Randscheinungen wie etwa Spitzenpreise, mit denen einige alte Heftchen unter einer Handvoll von Sammlern gehandelt werden.

Alf Martens

Brothers-Stories, für die die Rechte nicht beim Volksverlag, sondern bei Zweitausendeins liegen. In einem Vorwort zu *U-Comix 25* gibt Raymond Martin wieder einmal eine köstliche Leseprobe zu der ihm eigenen Doppelmoral. Denn während er hier "das wahre Gesicht des Zweitausendeins-Verlages" bemerkt, setzt Martin gleichzeitig Michael Hau, Herausgeber des liebevollen Non-Profit-Heftes *Menschenblut* unter Druck, weil dort eine Corben-Kurzstory, für die der Volksverlag die Rechte hat, erschienen ist. Das ist das "wahre Gesicht" des Volksverlages...

März. Der legendäre März-Verlag hat sich vor geraumer Zeit von seinem Vertrieb Zweitausendeins getrennt und vertreibt sein neues Herbstprogramm jetzt wieder über den öffentlichen Buchhandel. Neben 5 Neuerscheinungen werden 11 alte Titel neu aufgelegt, darunter auch Robert Crumbs *Headcomics* (1970).

Thienemanns. Der vor allem durch Michael Endes Jugendbücher "Momo" und "Die unendliche Geschichte" bekannte Thienemanns-Verlag steigt ins Comic-Geschäft ein. Geplant ist eine deutsche Ausgabe der dreibändigen *Geschichte der Musik im Comic* (s. *Comixene* 27).

Edition Moderne. *Zig Zag Zong* soll ein 56seitiges Comic-Album im New-Wave-Stil heißen, das die Zürcher Edition Moderne für ca. 25,- DM herausbringen will. Zeichner sind Poussin (*A Suivre*, *Harakiri*, *Charlie*, *Echo des Savannes*) und Aloys (der vor allem durch eine Parodie auf Hergés *Quick et Flupke* bekannt wurde).

Klamauk. Die Zürcher Buchhandlung "Klamauk" veranstaltet am 30.10.1982 in der Roten Fabrik ein Comic-Fest mit Tauschtag, Trickfilmen, Ausstellung und Musik. Außerdem ist der "erste schweizerische Wettbewerb für Comic-Schaffende" geplant, dessen Beiträge später in Buchform veröffentlicht werden sollen. (Kontakt: Barbara Arpagaus, Zürich, Tel. 01-47 75 80)

Kölner Comic-Tauschtag. Der 12. Kölner Comic-Tauschtag, die größte Messe dieser Art im deutschsprachigen Raum, findet am 30.10. im Kolpinghaus in der Fröbelstr. statt. (Kontakt: Manfred Reinhardt, Köln, Tel. 0221-38 76 55)

Impressum: COMIXENE-NEWSLETTER erscheint mit mindestens 10 Ausgaben pro Jahr bei der Edition Becker & Knigge GmbH, Leonhardtstr. 6, 3000 Hannover 1, Telefon 0511/34 41 90. Redaktion: Rainer Clodius (USA), Paul Derouet (Frankreich / Belgien), Andreas C. Knigge (BRD). Jahresabonnement: 18,- DM. Konten: 16088-306 Postscheckamt Hannover und 750 342 800 Dresdner Bank Hannover. Satz: Marlies Metge. Gesamtherstellung: SOAK GmbH. Alleinvertrieb: Becker & Knigge GmbH.

Einzelpreis: 2,30 DM